

Verlegevorschriften für Terrassendielen

1. Geeigneter Untergrund Ihrer Terrasse

Untergründe müssen fachgerecht vorbereitet werden z.B.

- Kiesbett oder Mineralbeton. Tiefe ca. 20 cm (Körnung 0-32) bzw. gut tragend

Hierauf wird eine 4-5 cm Splint oder Brechsandschüttung und die Verlegung eines Wurzelvlies/Unkrautfolie empfohlen, um Staunässe zu vermeiden

- Betonplatte
- Vorhandene Steinterrasse
- Abgedichtete Terrasse z.B. Dachterrasse

2. Zusägen der Terrassendielen

Geeignetes Werkzeug – Handkreissäge mit Hartmetallsägeblatt

Alle Terrassendielen mit Ausnahme von Nadelhölzern, Systemdielen und Dielen in Europäischer Längenverteilung werden mit geringer Überlänge geliefert und müssen bauseits auf das benötigte Endmaß gesägt werden. Idealerweise an beiden Enden mit einem rechtwinkligen Schnitt. Dielen mit gewachsten Kanten müssen vom Wachs durch einen sauberen Abschnitt befreit werden. Bei Sonneneinstrahlung kann sich das Wachs ansonsten verflüssigen und in Richtung der Dielen verteilen.

3. Auflage der Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion sollte immer auf einem festen Material aufliegen (nie direkt auf Schotter verlegen)

Zur Auflage der Unterkonstruktion kann verwendet werden:

- Steinelemente z.B. Gehwegplatten
- Betonierte Auflagen
- Gummiunterlagen
- Stellfüße

4. Verlängerung der Unterkonstruktion

Unterkonstruktionsbalken können einfach verlängert werden, indem kurze Balkenstücke

oder beidseitige verschraubte Metallbänder montiert werden.

5. Fixierung der Unterkonstruktion

Wenn möglich sollte jeder Lagerbalken an mindestens 3 Punkten festgeschraubt werden.

6. Keilgezinkte und stabverleimte Unterkonstruktion

Die keilgezinkte Unterkonstruktion darf generell nur mit der breiteren Fläche auf dem Untergrund aufliegen. Bei einem Maß von 45 x 70 mm darf die Aufbauhöhe dementsprechend nur 45 mm betragen. Eine Verwendung als tragendes Bauteil bei Balkonen ist laut bautechnischer Verordnung nicht gestattet.

7. Schwimmende Verlegung der Terrasse

- Querversteifungen

Bei Dachterrassen kann beispielsweise die Unterkonstruktion nicht auf dem Boden befestigt werden. Hierbei sollten zusätzlich Querversteifungen eingebaut werden.

- Kreuzlattung – Unsere Empfehlung für eine stabile schwingungsfreie

Holzterrasse

Sollte die Aufbauhöhe es erlauben, empfehlen wir unbedingt eine Kreuzlattung von Anfang an mit einzuplanen. Der zusätzliche Holzbedarf beträgt nur 1,2 lfm Unterkonstruktion / m², da die 1. (untere) Lage der Kreuzlattung mit bis zu 1,0 m Abstand verlegt werden kann. Die 2. (obere) Lage Unterkonstruktion wird dann mit max. 0,4 m Abstand verlegt. Das Kiesbett befindet sich ca. 18-20 cm unter der Terrassenoberkante.

8. Unterkonstruktion – Holzart

Die Unterkonstruktion muss aus einem gleichwertigen Material (Holz oder Alu) mit ähnlichen Eigenschaften und Langlebigkeit wie die Terrassendielen bestehen.

9. Unterkonstruktionsabstände / Stärke für Laubholz / Nadelholz / WPC

- Mindeststärke der Unterkonstruktion

Bei einer einlagigen Unterkonstruktion ist eine Mindeststärke der Unterkonstruktion von mind. 45 mm vorgeschrieben

- Abstand

Der Abstand für eine einfache Lattung als Traglattung für die Belagsdielen sollte maximal ein liches Maß von 40 cm betragen

10. Terrasse muss mit Gefälle montiert werden

- Gefälle /Wasserablauf

Die Holzkonstruktion ist mit einem Gefälle von 2% zu montieren um einem optimalen Wasserablauf zu gewährleisten.

Bei WPC Hohlkammerprofilen ist dies sehr wichtig, damit kein Wasser in den Kammern stehen bleibt und es bei Frost nicht zu Rissen und Zerstörungen der Profile kommen kann.

Unterhalb der Terrasse ist für einen optimalen Wasserablauf zu sorgen, um Staunässe zu verhindern.

Terrassen mit bereits vorhandenen Unterböden wie Steinterrassen, Betonplatten und insbesondere abgedichtete Terrassen müssen ein durchgehendes (ungestörtes) Gefälle von 2 % aufweisen.

Bei Steinterrassen empfehlen wir einzelne Steine zu entnehmen um so einen guten Wasserablauf sicherzustellen.

- Hinterlüftung

Sorgen Sie für eine gute Hinterlüftung der Terrasse. Vom Einmauern der Terrasse raten wir Ihnen ab.

11. Abgedichtete Dachterrassen

Bei der Ausführung von Abdichtungen bei genutzten Dachflächen sind bestimmte Regeln und Belastungen zu beachten.

Ob ein Aufbau einer Terrasse möglich ist sollte im Vorfeld mit einem Architekten oder einem entsprechenden Fachmann abgeklärt werden. Es sollte unbedingt eine Prüfung der Wasserdichtigkeit vorgenommen werden. Sollte keine Prüfung der Abdichtung vorliegen, muss bei Montagen durch unseren Montagepartner die Gewährleistung auf die Abdichtung ausgeschlossen werden.

12. Abstände und Dehnungsfugen

Zu allen angrenzenden Bauten ist ein ausreichender Abstand zu wählen. Der Abstand sollte

mindestens 8 mm betragen, besser ist 15 bis 20 mm.

13. Längenveränderungen / WPC Dielen

Längenveränderungen sind bei der Montage von WPC Terrassen zu berücksichtigen. Bei Nichteinhaltung können sich die Dielen aufstellen. Die Maß-Veränderungen können je Laufmeter zwischen 1-5 mm betragen.

14. Fugenbreite

Die vorgeschriebene Fugenbreite von mindestens 5 mm (sichtbare Befestigung) oder 6 mm (verdeckter Befestigung) muss eingehalten werden. Von einer verdeckten Befestigung von unten raten wir Ihnen ab. Die Verwendung von schmalen Profilmaßen wird von uns empfohlen.

15. Sichtbare Verschraubung

Alle sichtbaren Verschraubungen bei den Belagsdielen müssen vorgebohrt und mit einer Versenkung für den Schraubenkopf versehen werden.

Die Belagsdielen sind mit zwei Edelstahlschrauben 5 x 60 mm je Auflagepunkt zu befestigen. Der Abstand zur Außenkante der Belagsdielen sollte max. 2 cm betragen. Das gleiche gilt auch für die Kopfstoßverbindungen. Wir empfehlen bei Kopfstoßverbindungen unsere Keilnutverbindung (Systemdielen)

16. Sortierung auf Sichtseite

Die Dielen werden immer auf eine Sichtseite sortiert. Verschmutzungen und Beschädigungen können auf der Unterseite vorkommen und sind kein Reklamationsgrund. Alle abweichenden baulichen Gegebenheiten und konstruktiven Veränderungen beim Gefälle und bei Unterkonstruktionsaufbauten können sich negativ auf die Veränderungen des Holzes auswirken. Die Holzspezifischen Merkmale/Eigenschaften können vermehrt auftreten. Die Firma A-Z Gartenhaus GmbH übernimmt für diese Schäden keine Gewährleistung.

Empfehlungen:

- Ölen der Belagsdielen

Durch Ölen der Belagsdielen können Terrassen farblich behandelt und dem

Vergrauen entgegengewirkt werden. Durch diese Oberflächenbehandlung kann aber keine längere Gebrauchsdauer bei Terrassen erzielt werden. Farblose oder nur leicht pigmentierte Öle bieten keinen ausreichenden Schutz vor Vergrauung. Das Auftragen eines Spezialöls verbessert die Feuchtigkeitsregulierung des Holzes und reduziert somit das Quellen und Schwinden der Terrassendielen.

- Hirnholzschutz

Die Schnittkanten können nach dem Zusägen mit einem Hirnholz- und Kantenschutz neu versiegelt werden.

Holztypische Eigenschaften:

Holzbeläge sind Witterungseinflüssen ausgesetzt. Rissbildung, Verdrehungen, Krümmungen, das Aufrichten der Holzfasern sowie Widerspanigkeit bei Ästen sind materialbedingt und können daher auch bei sehr sorgfältiger Materialauswahl nicht vermieden werden. Naturgegebenen Eigenschaften, Abweichungen und Merkmale von Holzbelägen sind stets zu beachten. Insbesondere hat der Käufer seine biologischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften beim Kauf und der Verwendung zu berücksichtigen.

Alle nachfolgenden qualitativen und holzspezifischen Merkmale können bei Terrassendielen auftreten und stellen keine Fehler dar, sowohl bei gelieferter Ware als auch bei durch Montagepartnern montierten Terrassen.

- Die Neigung zum Verziehen bzw. Verwerfen des Brettes (z.B. durch große Hitzeeinwirkung an sehr heißen Sommertagen)
- Unterschiedliche Farbtöne innerhalb einer Holzart (Farbnuancen)
- Vorkommende Bohrlöcher (Pinholes) von Frischholzinsekten, insbesondere bei Bangkirai, selten auch bei Cumaru, Garapa und anderen Harthölzern möglich
- Handelsübliche Krümmungen max. 1 cm pro Laufmeter Diele. Diese leichten Krümmungen lassen sich bequem mit unserem Verlege-Set verarbeiten
- Druckstellen von Lagerhölzern (Trockenlatten)
- Vorkommende gesunde Äste
- Das Quellen und Schwinden der Hölzer bei uneingeschränkter Bewitterung
- Haarrisse/Risse an den Brettenden und der Oberfläche durch das Arbeiten des Holzes
- Rissbildung an der Schraubverbindung (eher selten)

- kleine Hobelfehler
- Wasserflecken entstanden durch die Verladung oder Transport im Regen (eher selten, Ware folienverpackt)
- Maßtoleranzen
- Feuchteschwankungen: Rissbildungen durch Quell- und Schwundverformungen, Krümmungen und Verdrehungen
- Auswaschungen von Holzinhaltstoffen bei häufigem Kontakt der Dielen mit Wasser (vor allem in Pool- oder Teichnähe zu beachten)
- Die Rutschsicherheit von Terrassenhölzern wird durch eine Profilierung der Oberfläche (Riffelung, Ausfräsung, Längsnuten o.ä.) nicht erhöht.